

Schulinternes Curriculum für das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I am Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach

Hinweis: Im Folgenden sind die obligatorischen Inhalte und der zeitlich festgelegte Aufwand für die Klassen 5, 7, 8 und 9 genannt. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte in Anlehnung an die Lehrwerke Praxis Geographie 1, 2 und 3 und Terra 2 zu ergänzen. Die Unterrichtswochen beziehen sich – mit Ausnahme der Jahrgangsstufe 7, die nur im 2. Halbjahr einstündig Erdkunde unterrichtet wird – auf zwei Stunden pro Woche, in Jahrgängen, die einstündig unterrichtet werden, muss die Zahl der Unterrichtswochen demnach eigenständig angepasst werden.

Überblick für alle Jahrgangsstufen

Jahresplanung Jg. 5:

Obligatorische Schwerpunktthemen	Unterrichtswochen
Globus, Atlas, Karte	3
Leben in Stadt und Dorf	8
Arbeit, Produktion und Versorgung	16
Ferien und Freizeit	6
Insgesamt	33

Jahresplanung Jg. 8:

Obligatorische Schwerpunktthemen	Unterrichtswochen
Landschaftszonen der Erde (außer den Tropischen Regenwald)	12
Mit Naturgefahren leben	8
Entwicklung von Räumen: Globale Disparitäten	13
Insgesamt	33

Jahresplanung Jg. 7:

Obligatorische Schwerpunktthemen	Unterrichtswochen
Unsere Erde: Gradnetz, Maßstab, Atlasarbeit, Erde als Himmelskörper	6
Leben und Wirtschaften im Tropischen Regenwald	12
Insgesamt	18

Jahresplanung Jg. 9:

Obligatorische Schwerpunktthemen	Unterrichtswochen
Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung (inkl. Migration – Menschen in Bewegung)	15
Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	10
Raumanalyse: Südafrika – auf der Schwelle zum Industrieland?	8
Insgesamt	33

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie I
Thematischer Schwerpunkt: Globus, Atlas, Karte	Unterrichtswochen: 3	
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen¹ zum Bezugsraum Deutschland S1 – verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S8 - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an <u>Methodenkompetenz</u> M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen M4 - gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen	<u>Orientierungswisse in Anlehnung an Inhaltsfeld 1</u> Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> – beschreiben die Erde als Modell und benennen Kontinente und Ozeane – orientieren sich im Raum – beschreiben, wie der Berg in die Karte kommt – erkunden mit dem Stadtplan Berlin – erläutern das Erstellen von Kartenmaterial – erklären den Aufbau eines Atlas – berechnen den Maßstab - unterscheiden zwischen thematischen und physischen Karten	

Mögliche Kompetenzüberprüfung: Lernerfolgskontrolle, Quiz, Lückentext

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie I
Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf		Unterrichtswochen: 8
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:	
	Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit: Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt, Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen² zum Bezugsraum Deutschland S5 unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten S8 - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an <u>Methodenkompetenz</u> M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen M4 - gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen <u>Urteilskompetenz</u> U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten <u>Handlungskompetenz</u> H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	Die Schülerinnen und Schüler – gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen – unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen – nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland – arbeiten mit Stadtplänen – stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber – erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?	

Mögliche Kompetenzüberprüfung: Aufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 1
Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung		Unterrichtswochen: 16
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 2</u> Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S4 - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf³	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> – unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften – nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU – erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum – beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle – erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto – stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar – beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt – zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf – beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie – leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab – zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf	

- S7 - beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung**
S8 - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an

– benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser

– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:
Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone

Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech

Methodenkompetenz

- M1 -** nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung
M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte
M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen
M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen
M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme
M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder
M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen

Urteilskompetenz

- U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten**
U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig

– führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position

Handlungskompetenz

- H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch**
H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

– erkunden einen Bauernhof:
 Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?
 – stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU

Schule:	Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 1
Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit		Unterrichtswochen: ca. 6	
Angestrebte Kompetenzen:		Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 3</u> Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster⁴ zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S6 - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her S7 - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung S8 zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext — <u>Methodenkompetenz</u> M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkun-		Die Schülerinnen und Schüler — <i>unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas</i> — <i>beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur</i> — <i>untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge</i> — <i>beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes</i> — <i>zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf</i> — <i>nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten</i> — <i>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz</i>	

- M3 - *entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen*
 M4 - *gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen*
M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme
 M6 - *entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder*
M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen

– zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes

– beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen

Urteilskompetenz

- U1 - *unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten*
 U2 - *vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig*

– führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position

– Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?

Handlungskompetenz

- H1 - *führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch*
H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

– führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar

– präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten

Kompetenzüberprüfung: z.B. *Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa*

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 2
Thematischer Schwerpunkt: Unsere Erde: Gradnetz, Maßstab, Erde als	Himmelskörper	Unterrichtswochen: 6
Angestrebte Kompetenzen	Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 5</u> Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: <i>Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation</i>	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S1 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen <u>Methodenkompetenz</u> M2 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene Fachrelevante Arbeitsweisen vor M3 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen <u>Urteilskompetenz</u> U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	Die Schülerinnen und Schüler – lokalisieren unterschiedliche Landschaftszonen – - Entstehung von Tag und Nacht - Entstehung der Tageslängen und Jahreszeiten - Gradnetz der Erde, Planquadrate – überprüfen die Aussagekraft der Versuche (Simulation Tag und Nacht mithilfe des Globus und einer Taschenlampe)	

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 2
Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde		Unterrichtswochen: 10
Angestrebte Kompetenzen	<p>Bezogen auf:</p> <p><u>Inhaltsfeld 5</u> Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: <i>Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen</i> <i>Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</i> <i>Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</i></p> <p><u>Inhaltsfeld 4</u> Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit: <i>Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung)</i></p>	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> <p>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsras- ter auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Bo- den, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklä- ren deren Einfluss auf die Lebens- und Wirt- schaftsbedingungen der Menschen</p> <p>S11 erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe ver- bundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</p> <p>S12 stellen einen Zusammenhang zwischen den na- turgeographischen Bedingungen, unterschiedli- chen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirt- schaftliche Produktion auf</p>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – lokalisieren den Tropischen Regenwald – beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) des Tropischen Regenwaldes – erklären die zunehmende Veränderung des Tropischen Regenwalds durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung – beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute – erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen – stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar – erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht 	

S21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern

M11 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen

M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

U6 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumanprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen

U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ

U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

Handlungskompetenz

H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert

– erläutern folgende Fachbegriffe an Beispielen:

Tropischer Regenwald: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion

– zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab

– erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt

- Erstellen einer Aufklärungskampagne, z.B. in Form von Fleyern

– entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 8	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 2
Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde	Unterrichtswochen: 12	
<p>Angestrebte Kompetenzen</p> <p><i>Hinweis: Zunächst sollte eine wiederholende Stunde zum Tropischen Regenwald erfolgen, um unmittelbar an die Landschaftszonen der Erde anknüpfen zu können und die Inhalte miteinander verknüpfen zu können!</i></p>	<p>Bezogen auf:</p> <p><u>Inhaltsfeld 5</u> Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: <i>Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus</i> <i>und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen</i> <i>Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</i> <i>Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes</i> <i>und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</i> <i>Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung</i> <i>Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation</i></p> <p><u>Inhaltsfeld 4</u> Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit: <i>Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)</i></p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab - beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen - erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung - beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute 	

S11 *erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung*

S12 *stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf*

S21 *verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern*

Methodenkompetenz

M10 *beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen*

M11 *wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen*

M15 *entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente*

M16 *stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar*

Urteilskompetenz

- erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen
- stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar
- erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht
- erläutern je nach behandelte Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen:
 - Kalte Zone: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden
 - Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken
 - Savanne: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe
 - Gemäßigte Zone: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion
- erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle, z.B. Lernzirkel zum Thema „Wüste“
- zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab
- führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion
- erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt

- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U6 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen**
- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ**
- U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung**
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch**

Handlungskompetenz

- H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert**
- H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse**
- H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln**

– überprüfen die Aussagekraft der Versuche

– planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 8	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 2
Thematischer Schwerpunkt: Mit Naturgefahren leben		Unterrichtswochen: 8
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:	
	<u>Inhaltsfeld 4</u> Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen: <i>Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)</i>	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen - S21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern - <u>Methodenkompetenz</u> M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor M10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen M12 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen - M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	Die Schülerinnen und Schüler - lokalisieren die Schwächezonen der Erde - beschreiben den Schalenbau der Erde - erläutern die Vorgänge der Plattentektonik - erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe - recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet	

M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ

U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

– erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“

– beziehen Stellung zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 2
Thematischer Schwerpunkt: Entwicklung von Räumen: Globale Disparitäten		Unterrichtswochen: 13
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf : <u>Inhaltsfeld 6:</u> Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen S12 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf S18 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her S19 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar S20 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> – lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes – beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z. B. Kakao – erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Bali, Namibia – nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen – erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren – vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels 	

S21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern

Methodenkompetenz

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- M13 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer)**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

Urteilskompetenz

- U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit**

- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welt-handel, WTO, Ferntourismus

- *stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar*

- *prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern*

- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch**

Handlungskompetenz

- H3 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen**
- H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse**

- reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen*
- hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion*
- befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten*
- führen ein Expertengespräch durch, z. B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung*

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 3
Thematischer Schwerpunkt: Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung		Unterrichtswochen: 15
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</u> Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S13 erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen - S14 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar - S15 erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen - S19 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> – <i>lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde</i> – <i>erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern</i> – <i>erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum</i> – <i>erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern</i> – <i>erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigrasi, Indonesien; Brasília, Brasilien)</i> – <i>erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete</i> – <i>beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung</i> – <i>beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung</i> – <i>nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern</i> – <i>vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar</i> – <i>stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar</i> – <i>entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde</i>	

- S20 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern
-
- S21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**
-

Methodenkompetenz

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
-
- M11 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
-
- M12 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen**
-
- M13 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)
-
- M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente**
-
- M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar
-

Urteilskompetenz

- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:
Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Metropole, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate

- nutzen Online-Dienste wie www.dsw-online.de

- werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus
- erläutern das Modell des demographischen Übergangs

U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit

U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg

U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ

Handlungskompetenz

H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert

– erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“
– erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs

– erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln

– fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg und Medebach	Fach: Erdkunde	Stand: August 2014
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch: Praxis Geographie 3
Thematischer Schwerpunkt: Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt		Unterrichtswochen: 10
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: <u>Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</u> <i>Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung</i> <i>Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</i> <i>Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration</i> <i>Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen</i>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S13 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen</p> <p>S14 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</p> <p>S16 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssectoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene - erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Palmöl ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft - erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole - erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland - erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, New York) - erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy - erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung 	

- S17** erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft
-
- S20** erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern
-
- S21** verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern
-

Methodenkompetenz

- M8** - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9** - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10** - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M11** - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
- M12** - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- M13** - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)
- M14** - unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff
- M15** - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher

- erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO
- erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf)

- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:
Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City

- grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region

<p>Elemente</p> <p>M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</p> <p>U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>H3 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</p> <p>H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p> <p>H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p> <p>H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</p>	<p>– legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel)</p>
---	---

<p>Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen</p>	<p>fragengeleitete Raumanalyse (ca. 8 Unterrichtswochen)</p>
<p>fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten</p>	<p><i>Schwerpunkt: Südafrika (siehe Praxis Geographie 3)</i></p>